

## **Altenessen-Konferenz**

*Wir in Altenessen: sozial.kulturell.engagiert.*

### **Agenda für den Stadtteil**

Die „Altenessen-Konferenz“ ist eine überparteiliche und öffentliche Plattform, die allen an der Entwicklung Altenessens Interessierten die Möglichkeit eröffnet, Herausforderungen des „Quartiers“ auszumachen und aktiv anzugehen.

**Bürger, Anwohner, Geschäftsleute, Mitglieder von (Migranten-)Vereinen, Kirchen und Moscheen finden sich zu einer Interessengemeinschaft zusammen, die sich zum Ziel gesetzt hat, den Stadtteil Altenessen lebenswert zu gestalten und nachhaltig zu fördern.**

**Altenessen ist besser als sein momentanes Image. Problemstellungen werden nicht geleugnet, aber das Positive soll auch in den Blick gerückt werden. Etwa die gut funktionierende Grundversorgung, das vielfältige Kulturangebot und viel versprechende Potenziale für eine zukunftsorientierte Integrationspolitik. Die Bedürfnisse, Anregungen und Fragen aller am Stadtgeschehen Beteiligten sollen im Mittelpunkt stehen, daher ist jeder herzlich eingeladen, sich mit Vorschlägen und konstruktiver Kritik einzubringen.**

**Die nächste Konferenz findet am Sonntag, den 08.09.2013 von 11 bis 13 Uhr in der Zeche Carl statt.**

Die erste sogenannte Altenessen-Konferenz am 3. März 2013 lockte über 300 interessierte Altenessener in den Festsaal der Zeche Carl. Alle Anwesenden wurden sowohl zu Optimierungspotenzialen als auch zu positiven Aspekten ihres Stadtteils befragt. Nach Auswertung der Daten entstand ein ganzer Katalog, der die wichtigsten Themenfelder aufführt, die es in Altenessen anzugehen gilt. Sehr positiv fällt auf, dass eine ganze Reihe von Orten Gefallen finden und die Lebensqualität und das Potenzial des Stadtteils ausdrücken. Ohne mit der nachfolgenden Reihenfolge eine Gewichtung vornehmen zu wollen, stehen folgende wichtige Themenfelder im Fokus der Altenessener Bürgerinnen und Bürger:

### **1. Die Verkehrssituation in Altenessen optimieren**

Im Bereich des Verkehrs gibt es noch viel zu tun. So sind aus der Sicht der Teilnehmer das Baustellenmanagement der Stadt, das öffentliche Nahverkehrsnetz und die Anbindungen in den Essener Norden sowie die Diskussion um die Weiterführung der A52 wichtige Punkte auf der Liste zu lösender Probleme. Kritisiert werden stellenweise auch die Parksituation und die Schulwegsicherung. Die Radwege in Altenessen erfreuen sich hingegen großer Beliebtheit, obwohl auch hier im Einzelnen noch Optimierungsbedarf gesehen wird.

## **2. Kultur- und Freizeitangebote ausbauen**

Das Freizeitangebot vor Ort wird besonders in den Bereichen Kultur und Erholung als sehr facettenreich und attraktiv wahrgenommen. Auch das Allee-Center erfreut sich großer Beliebtheit. Dies sollte jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass in den Bereichen Freizeit, Gastronomie und frische Lebensmittel weiter Handlungsbedarf gesehen wird. Ein die Menschen aktivierendes kulturelles Angebot, attraktive Restaurants und ein qualitativ hochwertiger Einzelhandel sind Ziele, die es zu erreichen gilt. Darüber hinaus besteht der Wunsch, das Stadtteilstfest weg vom Flohmarkt-Charakter und hin zu einer Kulturveranstaltung neu auszurichten.

## **3. Gemeinschaften bilden für einen starken Stadtteil**

Im Bereich der sozialen und integrativen Arbeit bedarf es erheblicher Anstrengungen. Nicht nur, dass ein adäquateres Umfeld für Kinder und Jugendliche geschaffen werden muss – es gibt auch zu wenig Begegnungsstätten und Orte für Kulturarbeit, die einer gemeinschaftlichen Quartiersarbeit zugute kämen. Die nachfolgenden Generationen sollen Strukturen erhalten, die es ihnen ermöglichen, besser in die Gemeinschaft integriert zu werden, so die einhellige Forderung der Konferenz. Im gleichen Maße soll der Dialog zwischen Menschen unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft gestärkt werden, um Integration zu befördern. Ein Miteinander der Kulturen und interkulturelle Begegnungszentren sind unbedingt zu fördern, um sich gegenseitig kennenzulernen und Gemeinschaftssinn zu stiften.

## **4. Bildungsangebote und Förderung von Kindern ausbauen**

Gegenwärtig haben manche Eltern Bedenken, ihre Kinder in Altenessen großzuziehen beziehungsweise in die Schulen zu geben. Dieser Trend birgt die Gefahr einer Überalterung des Stadtteils. Den Kindern, die hier aufwachsen, fehlen insbesondere kreative und musische Angebote. Auch Sprachbarrieren müssen im Sinne einer guten Ausbildung überwunden werden. Für höhere Bildungschancen und -abschlüsse sollen Angebote zur Sprachförderung ein Mittel der Wahl sein.

## **5. Lärm- und Umwelteinflüsse eindämmen**

Schönen Orten der Erholung – wie dem Kaiserpark – stehen Faktoren gegenüber, die das körperliche Wohlbefinden einschränken können und für die Lösungen gefunden werden müssen. So sorgen zum Beispiel die A42, aber mitunter auch die Zeche Carl in der Nacht für eine Lautstärke, durch die sich Anwohner und Bürger in ihrer Lebensqualität beeinträchtigt fühlen. Für negative Eindrücke sorgen beispielsweise fehlende Blumen im Zentrum oder unsachgemäß abgestellte Autos und der Gestank der Berne.

## **6. Politik, Behörden und Einwohner in die Pflicht nehmen**

Die Essener Behörden sind aufgerufen, mehr auf die Bürger in Altenessen einzugehen und sie anzuhören. Die Bürger Altenessens erwarten, dass die einzelnen Bezirke der Stadt intensiver zusammenarbeiten, Politiker sichtbarer werden und soziale Einrichtungen eine stärkere politische Unterstützung erfahren. Aber auch die Bürger selbst sollen in die Pflicht genommen werden. Erst einmal für das Wohl ihres Stadtteils sensibilisiert, böten Sprechstunden der Bezirksvertretung ihnen die Möglichkeit, sich aktiv zu engagieren. Gelingt eine stärkere Vernetzung untereinander, ließe sich Altenessen nachhaltig stärken.

## **7. Stadtplanung verbessern**

Ziel soll sein, attraktive Wohnangebote für Familien zu schaffen, um eine Überalterung des Stadtteils zu vermeiden. Dazu gehören auch der Bau und Unterhalt von Kitas und das Anlegen von Kinderspielplätzen. Damit einhergehend ist es zwingend erforderlich, die Bebauungspläne zu überarbeiten, um Wohn- von Gewerbegebieten zu trennen. Auch die Verkehrskonzepte der Stadt und die Beteiligung und Information der Bürger bezüglich aktueller Baumaßnahmen sind verbesserungswürdig. Besonderes Augenmerk wird zukünftig auch auf den Umgang der Stadt mit Abrissobjekten und sanierungsbedürftigen Gebäuden gelegt.

## **8. Ein sichereres Altenessen schaffen**

Viele Menschen fühlen sich in Altenessen nicht mehr richtig sicher. Einige Stellen sind durch Drogenhandel, Prostitution und Alkoholkonsum geprägt und werden als nicht sehr ansehnlich empfunden. Neben diesen negativen Eindrücken kommt es mitunter zu Belästigungen, Pöbeleien und Diebstählen. Die Teilnehmer wünschen sich eine erhöhte Polizeipräsenz und fordern Zivilcourage, insbesondere im problematischen Bahnhofsviertel.

## **9. Ein gepflegtes Stadtbild fördern**

Ein großes Anliegen der Einwohner Altenessens ist die Sauberkeit und Ansehnlichkeit ihres Stadtteils. Straßen, Plätze, Grundstücke und U-Bahn-Stationen sind in einem unbefriedigenden Zustand. Ein wesentlicher Punkt sind fehlende Müllcontainer und Papierkörbe. Neben den Versäumnissen der Stadt muss aber auch bei den Anwohnern eine andere Einstellung zur Sauberkeit geschaffen werden. Es soll an das Verantwortungsbewusstsein der Einwohner appelliert und gegebenenfalls aufgeklärt werden. Darüber hinaus sollen öffentliche Plätze attraktiver gestaltet werden. Stark frequentierte Plätze als Orte des öffentlichen Lebens müssen in einem stärkeren Maße als bisher nutzbar gemacht und gepflegt werden. So verwahrlost der Kuhlhoffpark, während der Kaiserpark ungenutztes Potenzial birgt. Der Marktplatz und der Karlsplatz sind zu wenig begrünt und bedürfen einer Aufwertung.

Auch der Altenessener Bahnhof als Verkehrsknotenpunkt wirkt unattraktiv und wenig einladend. Hier wäre eine nachhaltige Vision vonnöten.

## **Die nächste Altenessen-Konferenz**

Aufgrund seines Stellenwerts wird das Thema „Gepflegtes Stadtbild“ zentraler Punkt der nächsten Altenessen-Konferenz am 08.09.2013 sein. Wir laden Sie recht herzlich dazu ein, sich uns anzuschließen und unseren Stadtteil zu unterstützen. Die Konferenz findet von 11 bis 13 Uhr in der Zeche Carl statt. Danach besteht die Möglichkeit zum weiteren Austausch und Gelegenheit zu einem Imbiss.

## **Weitere Informationen zur „Altenessen-Konferenz“:**

Die Altenessen-Konferenz wird von den Kirchen, dem Dachverband der Migrantenvereine, der Interessengemeinschaft Altenessen und engagierten Altenessener/-innen getragen. Alle Beteiligten eint der Wille, sich nicht mit dem vorherrschenden Bild ihres Quartiers abgeben zu wollen. Die Aktiven verschließen nicht die Augen vor den gegebenen Problemen, sondern wollen diese mutig und initiativ angehen; wir wollen die Bevölkerung zum Mitmachen anregen. Jeder kann zu einer positiven Entwicklung Altenessens beitragen, denn neben den Problemen, die es zu analysieren gilt, gibt es hier eine Menge Stärken, die zu fördern sind. Es ist uns wichtig, insbesondere die Jugend zu erreichen und einzubeziehen, denn Veränderungen brauchen Zeit und Menschen, die sie vorantreiben. So kann es gelingen, den Stadtteil Altenessen lebenswert in eine aussichtsreiche Zukunft zu begleiten.

## **Informationen und Bildmaterial im Web:**

Die Interessengemeinschaft Altenessen stellt weitere Informationen sowie Bildmaterial auf Ihrer Website zur Verfügung: **[www.igaltenessen.de](http://www.igaltenessen.de)**

### **Ansprechpartner:**

Oktay Sürücü, Essener Verbund der Immigrantenvereine, 0201 5579341,  
[oktay.surucu@immigrantenverbund.de](mailto:oktay.surucu@immigrantenverbund.de)

Achim Gerhard-Kemper, Pfarrer, Evangelische Kirchengemeinde Altenessen-Karnap, Karl-Denkhausstr. 11, Tel. 351969

Gerd Hußmann, Interessengemeinschaft Altenessen, Altenessener Str. 402, 45329 Essen, Tel. 837180, Fax 8371820, email: [gerd.hussmann@notarnet.de](mailto:gerd.hussmann@notarnet.de)

Bernd Bengfort, Kath. Kirchengemeinde St. Johann Baptist, Rodemannstr.37, 45326 Essen  
Tel. 0201-369824, email: [bernd-bengfort@versanet.de](mailto:bernd-bengfort@versanet.de)